

Kol ha`Maschiach

Tora Lesung: Bamidbar 1,1-4,20

Haftara: Hoschea 2,1-22

Brit Chadascha: Lukas 2,1-7; 3,1-20

Der Brief an die Galater 1,8-18

Der erste Brief an die Korinther 12,12-31

Schalom Chawerim

Am kommenden Schabbat beginnen wir das vierte Buch der Tora, Bamidbar. Die Parascha Bamidbar „In der Wüste“, das mit einer neuen Zählung des Volkes Jisrael beginnt und die Liebe G`ttes zu seinem Volk demonstriert, wird immer zur gleichen Zeit gelesen wie das Fest Schawuot (Pfingsten), auch bekannt als:

זמן מתן תורתנו - "Zman Matan Torateinu": "die Zeit der Übergabe der Tora" oder "die Zeit der Verleihung des Gesetzes".

Wir werden dieses Fest ab dem nächsten Sonntag bei Sonnenuntergang (1. Juni 2025) feiern.

Dies ist die Zeit, in der wir die Übergabe der Tora auf dem Berg Sinai noch einmal erleben, etwas, das die Geschichte der Menschheit verändert hat. Die Tora mit all ihrer Weisheit wirkte sich nicht nur auf das Volk Jisrael aus, sondern auf die ganze Welt, indem sie der gesamten Menschheit moralische und geistige Werte brachte, und zwar durch die Verdienste des Maschiach Jeschua. Er ermöglicht allen, die auf ihn und Adonai vertrauen, durch diese Welt zu gehen und das Heil zu erlangen.

Seit Jahren hat das Schawuot-Fest für das Volk Jisrael einen bitteren Beigeschmack. Inmitten so vieler Konflikte und Gerüchte über Kriege, auch wenn wir verstehen, dass diese notwendig sind (Matitjahu 24,6), hat der Antisemitismus in der Welt zugenommen. Überall auf der Welt predigen antisemitische Demonstrationen mit Tausenden von Teilnehmern erneut die Vertreibung und Ausrottung des Volkes Jisrael. Der Antisemitismus hat einen neuen Namen bekommen, „Antizionismus“, um ethischer zu erscheinen, aber in der Praxis werden Juden in der ganzen Welt, nicht nur in Jisrael, verbal und sogar physisch angegriffen.

Jisrael macht in allen Zeitungen und sozialen Medien der Welt Schlagzeilen, und trotz all seiner Bemühungen, die ethischste Armee der Welt zu sein, wird Jisrael ständig zu Unrecht weltweit verurteilt.

Einige Historiker versuchen sogar, einige mögliche Gründe dafür zu nennen:

Vielleicht verfügen die Juden über viel Reichtum und Macht, was Neid hervorruft. Oder vielleicht werden die Juden gehasst, weil sie anders sind. Vielleicht sind sie auch nur Sündenböcke, die willkürlich ausgewählt wurden. Wir stellen jedoch fest, dass die Juden gehasst werden, weil sie Separatisten sind, aber wenn sie sich assimilieren (der Prozess, durch den eine soziale oder kulturelle Gruppe Teil einer anderen wird), werden sie zu einer Bedrohung. Sie sind ausbeuterische Kapitalisten und kommunistische Revolutionäre.

Der Judenhasse der letzten zweitausend Jahre ist kontinuierlich, universell und widerwärtig, aber die Vorwände wechseln ständig. Ob in der Zeit des Römischen Reiches, der Kreuzzüge, des Heiligen Offiziums der Inquisition, des Holocausts und aller Angriffe außerhalb und innerhalb des Landes Jisrael.

Lange bevor eine praktische Manifestation des Antisemitismus in der Welt auftauchte, hatte die Tora bereits gelehrt, dass der Hass auf die Semiten eine wesentliche Rolle in der Geschichte des Volkes Jisrael spielen würde, wie der Talmud lehrt: (Schabbat 89a)

Was ist der Grund, warum (der Berg, auf dem die Tora überliefert wurde) - סיני - Sinai genannt wird? Denn es ist ein Berg, auf den der - שנאה - Haß („Sina“) der Völker der Welt herabgestiegen ist.

Das Wort - סיני - „Sinai“ hat eine Verbindung mit dem Wort - שנאה - „Sina“, was „Hass“ bedeutet. Der Talmud lehrt uns also, dass vom Berg Sinai ein großer Hass auf die Menschen ausging, die die Tora empfangen.

Am Berg Sinai lernte das Volk Jisrael, dass es nur einen G`tt gibt, der die Menschheit moralisch und geistig dazu auffordert, zu ihm zurückzukehren und durch den Maschiach Jeschua Frieden mit ihm zu schließen.

Daher haben wir, die wir durch den Glauben gerechtfertigt sind, Frieden mit G`tt durch unseren Herrn und Maschiach Jeschua, durch den wir durch den Glauben Zugang zu dieser Gnade erlangt haben, in der wir stehen. So rühmen wir uns in der Hoffnung auf die Herrlichkeit G`ttes.

Der Brief an die Römer 5,1-2

Auf dem Berg Sinai wurde das Volk Jisrael zum „Licht der Völker“ erwählt. Aber es gibt diejenigen, die wollen, dass die Welt ein Ort der geistigen Finsternis ist. Unser Meister Jeschua hat deutlich gemacht, dass der Unterschied zwischen dem einen und dem anderen die Werke sind:

Denn wer Böses tut, der hasst das Licht und nähert sich nicht dem Licht, damit seine Taten nicht offenbar werden. Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit man sieht, dass seine Werke durch G`tt geschehen sind.

Jochanan 3,20-21

Die Botschaft, die das Volk Israel empfing und weitergab, veränderte die Welt, denn wir erhielten die Offenbarung, wie G`tt angebetet werden will und wie wir das Heil erlangen,

denn das Heil kommt von den Juden.

Jochanan 4,22

Das Gegenteil dieser Botschaft bringt den Hass derer zum Vorschein, die sich mit aller Kraft dagegen wehren würden. Adolf Hitler (möge sein Name und sein Andenken ausgelöscht werden) sagte einen markanten Satz:

„Die Zehn Gebote haben ihre Gültigkeit verloren. Das Gewissen ist eine jüdische Erfindung; es ist eine Wunde, wie die Beschneidung“.

Sein Bestreben war es, die Welt von den Zwängen des Gewissens und der Moral zu befreien. Er schuf seine eigene Religion, dieselbe, die von allen falschen Religionen befolgt wird:

Die Befreiung aller menschlichen Begierden.

Hitler und alle, die das jüdische Volk hassen, sind gegen die Vision, wie die Welt sein sollte. Sie wissen, dass ihre Ideologie oder die Jisraels sich durchsetzen muss. Die Welt kann nicht mit beidem leben.

Ihr Hindernis auf dem Weg zum Erfolg sind die Juden und ihre Botschaft von dem einen G`tt, der Gleichheit aller vor G`tt, der Nächstenliebe, der Hilfe für die Armen und Schwachen, dem koscheren Essen usw.

Diese Verfolgung war in den Worten enthalten, die zu unserem Patriarchen Awraham gesprochen wurden, der G`tt sagen hörte:

Ich werde die verfluchen, die dich verfluchen.

Bereschit 12,3

Diejenigen, die die Dreistigkeit besitzen, Awrahams Kinder zu verfluchen, verfluchen und verfolgen G`tt selbst. Dies ist die Geschichte des Exodus, als G-`t sein Volk vom Fluch der Sklaverei und dann von der Verfolgung durch die Ägypter befreite, was in der Öffnung des Meeres gipfelte, wo er das Pferd und seinen Reiter ins Meer warf. (Schemot 15,1)

Wenn es für Juden, die die Tora und ihre Gebote halten, schon schwierig genug ist, G`ttes auserwähltes Volk zu sein, um den Maschiach und seine Erlösung zu bringen, erleben wir als messianische Juden Verfolgung, weil wir dieselbe Tora halten und an den Maschiach Jeschua glauben. Die eine Seite akzeptiert nicht, dass wir die Gebote einhalten, weil wir „zu jüdisch“ sind. Die andere Seite akzeptiert nicht, dass wir unser Vertrauen in den Maschiach Jeschua bekunden, weil „wir keine Juden mehr sind.“

Für uns, die Nachfolger des Maschiach von Jisrael, Jeschua, sind Verfolgung und Hass ein Segen (Matitjahu 5,10) und Teil unseres Weges, um meines Namens willen. (Matitjahu 10,22)

Es zeigt, dass wir die gute Nachricht vom Maschiach Jeschua bis zu seiner Wiederkunft verkünden und leben. Der Apostel Paulus erlebte dies bereits, als er schrieb:

Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber nicht entmutigt; wir sind verwirrt, aber nicht verzweifelt; wir werden verfolgt, aber nicht verlassen; wir werden niedergeschlagen, aber nicht vernichtet. Wir tragen allezeit das Sterben Jeschuas an unserem Leibe, damit auch das Leben Jeschuas an unserem Leibe offenbar werde.

Der zweite Brief an die Korinther 4,8-10

Das bedeutet, dass Jeshua uns sein Vermächtnis hinterlassen hat, denn er sagte:

Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen.

Jochanan 15,20

Wer Haus, Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder und Äcker um meinetwillen und um des Evangeliums willen verlassen hat, der wird das Hundertfache empfangen, schon in dieser Zeit Haus, Brüder, Schwestern, Mütter, Kinder und Äcker - mit Verfolgungen - und in der zukünftigen Zeit das ewige Leben.

Markus 10,29-30

Der Dienst „One for Jisrael“ hat festgestellt, dass durchschnittlich 22.000 Jisraelis jeden Monat nach „Jeschua“ oder „Maschiach“ auf Hebräisch suchen, was zeigt, dass die Neugierde an diesem Thema ungebrochen ist. Dies bestätigt, dass das auserwählte Volk tatsächlich zu G`tt zurückkehrt und in der Lage ist, unserem Maschiach zu folgen.

Derzeit geht man davon aus, dass 80 % der in Jisrael lebenden messianischen Juden von irgendeiner Art von Verfolgung berichtet haben, sei es durch soziale Ausgrenzung, Diskriminierung am Arbeitsplatz, Einschüchterung oder Bedrohung. Einige haben in ihrer Nachbarschaft Plakate mit ihren Namen und Fotos gesehen, auf denen die Öffentlichkeit gewarnt wird, dass sie „gefährlich“ sind und gemieden werden sollten. Es gibt sogar Menschen, die körperlich angegriffen worden sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Antisemitismus bis zur Rückkehr des Maschiach nur zunehmen wird, weil wir „Kinder Awrahams“ sind und die Gebote der Tora halten. Auch nicht-religiöse Juden werden darunter leiden, ob sie es wollen oder nicht. Dieser Antisemitismus sollte diejenigen aufwecken, die noch schlafen, damit sie mit ganzem Herzen zu G`tt zurückkehren.

Aber es gibt eine Verfolgung, die das Vermächtnis ist, das uns zum ewigen Leben führen wird. Sie hat einen Namen: Jeschua.

Dann werden sie euch ausliefern, dass ihr verfolgt und getötet werdet, und ihr werdet von allen Völkern gehasst werden um meines Namens willen.

Matitjahu 24,9

Schawuot (Pfingsten) bringt das Prinzip und die Realität der Befähigung, die wir brauchen, um unsere Berufung in dieser gefallenen Welt zu erfüllen. Wie der Prophet schon sagte:

Nicht durch Macht noch durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr der Heerscharen.

Secharja 4,6

Wir brauchen die Ruach ha'Kodesch, um uns in alle Wahrheit zu führen. Sie wird uns helfen, auf Verfolgung in der richtigen Weise zu reagieren; sie wird uns trösten, wenn wir leiden; sie wird uns aufrichten, wenn wir in Sünde fallen; sie wird uns die Worte geben, die wir brauchen, wenn wir nicht wissen, worum wir beten sollen; sie wird uns heiligen, damit wir bereit sind, wenn das Ende kommt; sie wird uns befähigen, zu leben und in den guten Werken zu wandeln, die G'tt für uns geplant hat.

Lasst uns das Fest wie das Volk Jisrael feiern, mit Nachtwache, Gemeinschaft und Gebet. Das taten die Jünger nach der Verheißung des Maschiach:

Ihr aber werdet Kraft empfangen, wenn die Ruach ha`Kodesch (Heiliger Geist) auf euch kommt, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jeruschalajim und in ganz Jehuda und Samarien und bis an das Ende der Erde.

Die Taten der Gesandten 1,8

Der Rest ist mittlerweile Geschichte, und es ist Tatsache, dass wir die Zeugen des Maschiach Jeschua sind.

עם ישראל חי

Am Jisrael Chai!

Das Volk Jisrael lebt!

Joschijahu ben Kadosch

**Hier ist die Lehre
vom letzten Schabbat:**

**Parascha - Behar בְּחֻקֵי 5785 –
Wo sind die Männer und Frauen für die Endzeit?**

**Schabbat Schalom
5785 שַׁבַּת שְׁלוֹם**



Wir sind immer am Schabbat live ab etwa 11:30 Uhr auf YouTube.

Abonniere unseren Kanal:



Deine Spende wäre sehr wichtig

Wenn du dich von unserem Dienst gesegnet fühlst und dir vorstellen kannst uns zu unterstützen, dann erwäge eine Spende oder eine monatliche Spende für unseren Dienst.

Deine Unterstützung wäre enorm wertvoll und wichtig, damit wir die Botschaft des Königs und Messias von Jisrael, Jeschua Maschiach, weit im Deutschsprachigen Raum verkünden können, als jüdisch messianische Gemeinde.

*"Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten;
und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten.
Ein jeder, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat;
nicht mit Unwillen oder aus Zwang;
denn einen fröhlichen Geber hat G'tt lieb!"*

Der zweite Brief an die Korinther 9,6-7

Ein Einzahlungsschein und weitere Zahlungsmöglichkeiten sind im Anhang:



תודה רבה

Vielen Dank!

Komm und lerne uns persönlich kennen

Wir sind die erste jüdisch messianische Gemeinde in der Schweiz und arbeiten daran das Reich G`ttes zu bauen, mit der Vision:

«Die Wiederherstellung, Sammlung und Erlösung Jisraels durch die Versöhnung mit unserem gerechten Messias Jeschua Maschiach und das wahrhaftige Einpfropfen der Nationen in Jisrael und Teilhaftigkeit an den Bündnissen G`ttes.»

Hier anmelden:



Chag Sameach!

